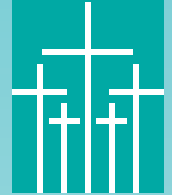


**Volksbund Deutsche
Kriegsgräberfürsorge e. V.**

Versöhnung über den Gräbern
Arbeit für den Frieden



Arbeitsbilanz 2010

Bericht des Bundesvorstandes



Gedenkveranstaltung Riga-Beberbeki



Steleneinbau in Sologubowka



Sammlerehrung beim Bundespräsidenten

Danke für Ihre Hilfe!

Inhalt

Vorwort	3
Bau und Pflege	4 - 7
Einweihungen und Gedenkveranstaltungen	8
Umbettungen	9
Gräbernachweis und Angehörigenbetreuung	10 - 13
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	14
Volksbund, Bundeswehr und Reservisten	15
Reisen „mit uns“	16
Jugendarbeit	17 - 18
Mitglieder und Spender	19 - 20
Erbschaftsinformation, Stiftung Gedenken und Frieden	21
Zahlen und Leistungen 2010	22
Volksbund im Überblick	23

Verantwortlich für den Inhalt: Rainer Ruff, Generalsekretär • Redaktion: Maurice Bonkat • Gestaltung: René Strack
 Fotos: Maurice Bonkat (9), Jesco Denzel (1), Dr. Martin Dodenhoeft (1), Andree M. R. Schulz (1), Volksbund (2), Uwe Zucchi (2)
 Druck: Schreckhase, Spangenberg (5/04-2011)



**Reinhard Führer,
Volksbund-Präsident**

Sehr geehrte, liebe Freunde und Förderer,

kennen Sie dieses Gefühl, das sich bei vielen Menschen regelmäßig zum Jahresbeginn einstellt: Und wieder ist ein Jahr vergangen – wo geht die Zeit nur hin? Und was habe ich im alten Jahr eigentlich alles getan, was ist gelungen, was misslungen? Man vergisst das Meiste schnell – vielleicht bis auf das Wichtige, das liegengeblieben ist. Denn es addiert sich ja zum Berg der neuen Aufgaben, die auf uns warten.

Und so ist es auch bei uns im Volksbund. Es gab im Jahr 2010 so unendlich viel zu tun, dass die Tage nur so vorbeieilten. Und so erinnere ich mich hauptsächlich an die bewegende Einweihungsveranstaltung in Eger, dem heutigen Cheb, mit über 3 000 deutschen und tschechischen Gästen. Nach quälend langem Ringen um ein Friedhofsgelände haben die toten Soldaten und Zivil-

personen, die der Volksbund schon vor Jahren geborgen hatte, ein würdiges Grab erhalten.

Genauso nachdrücklich sind mir die vielen Gespräche in Erinnerung, die wir führen mussten, um endlich ein Gelände für den letzten großen Sammelfriedhof in Russland zu erhalten. Bei Duchowschtschina nahe Smolensk haben wir im Sommer über 7 000 deutsche Kriegstote beigesetzt. Nun beginnen dort die Ausbauarbeiten, während die Umbettungen weitergehen.

In einer großen Kraftanstrengung haben unsere Mitarbeiter im vergangenen Jahr über 46 000 Kriegstote geborgen und bestattet. Besonders für diese Arbeit unterstützt uns die Bundesregierung. Aber die Zuwendungen sind trotz all unserer Bemühungen und der Unterstützung durch einflussreiche Persönlichkeiten doch nicht ganz so hoch ausgefallen, wie wir sie eigentlich benötigen. Und wir müssen befürchten, dass sich

dies künftig nicht ändern wird. Leider hat sich auch der Rückgang unserer Mitgliederzahlen und der Spenden fortgesetzt. Auf der anderen Seite stellen wir fest, dass die Bereitschaft der Menschen, den Volksbund im Testament zu bedenken, deutlich gewachsen ist. Das hilft über manch andere negative Entwicklung hinweg!

Ich bitte heute alle unsere Freunde und Förderer ganz herzlich: Bleiben Sie unserer Sache verbunden. Geben Sie uns Ihren Mitgliedsbeitrag, Ihre Spende wie gewohnt. Dann bleiben wir erfolgreich – für Sie und für alle anderen Menschen, denen die deutsche Kriegsgräberfürsorge ein Herzensanliegen ist.

Allen unseren Freunden und Förderern, die mit ihrem persönlichen Engagement an unserer Seite waren und sind, danke ich ganz herzlich!

Ihr

Reinhard Führer

824 Kriegsgräberstätten in 45 Staaten mit etwa 2,4 Millionen Kriegstoten – dies sind die zentralen Aufgabengebiete des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge im Bereich Bau und Pflege. Im Folgenden lesen Sie die Arbeitsbilanzen der einzelnen Referate.

Neubau und Bauunterhaltung

Estland: Die Zufahrten zu den Kriegsgefangenenfriedhöfen in Kukruse und Kohtla-Järve wurden mit Hilfe von Soldaten der Bundeswehr neu befestigt. Auf dem Sammelfriedhof in Narva stellte der Volksbund zwei weitere Stelen mit den Namen von 401 Kriegstoten auf. **Lettland:** Auf dem Sammelfriedhof in Saldus gibt es nun 100 neue Grabkreuze. Dabei halfen Soldaten der Bundeswehr ebenso wie bei der Instandsetzung von drei Friedhöfen des Ersten Weltkrieges. Auf der Gräberstätte in Riga-Bikernieki renovierte der Volksbund das zentrale Denkmal und das Eingangssegment. Anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Riga-Komitees wurden drei weitere Steine mit den Namen deutscher Städte in Bikernieki aufgestellt. **Litauen:** Auf der Kriegsgräberstätte in Kaunas wurden zum zehnjährigen Bestehen weitere 95 Grabkreuze und 19 Schrifttafeln mit

Namen von 1 257 deutschen Kriegstoten aufgestellt. Reservisten der Bundeswehr verlegten auf dem Friedhof in Memel/Klaipeda etwa 600 Meter Betonkantensteine. **Polen:** Zum zehnjährigen Bestehen der Kriegsgräberstätte in Pulawy verzeichnete der Volksbund weitere 4 200 Namen auf 17 Schriftstelen. Zudem wurden auf dieser Anlage 4 000 Quadratmeter Rasenfläche neu angelegt und zwölf Großbäume gepflanzt. Auf dem Friedhof in Nadolice-Wielkie stehen nun ebenfalls neun weitere Großbäume. In Posen/Poznan erweiterte der Volksbund den Friedhof um 400 Quadratmeter. In Bartossen/Bartosze wurden die drei Hochkreuze des Friedhofsteils 1914/18 erneuert. Soldaten der Bundeswehr und Workcamp-teilnehmer arbeiteten auf insgesamt elf Kriegsgräberstätten.

Tschechische Republik: Der Volksbund übergab am 11. September 2010 die deutsche Kriegsgräberstätte in Cheb (Eger) der Öffentlichkeit. Dies war das größte und wichtigste Projekt, welches der Volksbund im Namen der Angehörigen im Jahr 2010 vollendete. Schon 2009 war der Wegebau abgeschlossen, im Frühjahr 2010 die Rasenbegrünung auf 15 000 Quadratmetern Fläche. In fünf Einsät-

zen der Bundeswehr wurden zudem über 400 Grabzeichen aufgestellt und mit über 2 100 Namen beschriftet. Weitere 1 200 Namen wurden auf Pultsteinen verzeichnet. Ein metallenes Gedenkbuch informiert über namentlich bekannte Tote, die nicht mehr geborgen werden können. Auf den Namenstelen werden zudem die Ausbettungsorte genannt und im Ausstellungsraum die Namenbücher für den gesamten Bereich der Tschechischen Republik ausgelegt. Das Hochkreuz aus Metall sowie das Eingangstor lieferte die Kunstschmiede Bergmeister.

Russische Föderation: Für den Sammelfriedhof Duchowschtschina wurde endgültig ein Gelände zugewiesen, gleich darauf die Zufahrtsstraße ausgebaut und 7 200 Kriegstote zugebettet. In Sologubowka verewigte der Volksbund anlässlich des zehnjährigen Bestehens weitere 7 600 Namen auf Granitstelen und schuf ein spezielles Mahnmal für die in diesem Gebiet verstorbenen Kriegsgefangenen. An der Kirche Mariä Himmelfahrt in Sologubowka wurden Wege- und Platzflächen instandgesetzt. In Rshew verewigte der Volksbund ebenfalls weitere 2 700 Namen auf Granitstelen. Weitere 1 000 Namen wurden auch in Königsberg/Kaliningrad

verzeichnet, in Korpowo waren es sogar 3 100 Namen. In Baltijsk/Pillau verewigte der Volksbund zum zehnjährigen Bestehen ebenfalls weitere 300 Namen. Auf den Kriegsgefangenenfriedhöfen Tschernzy, Kameschkowo, Tuma und Nowikowo gab es zahlreiche Instandsetzungsarbeiten. In Rossoschka gibt es nun weitere 69 Schrifttafeln mit den Namen von etwa 4 500 Kriegstoten an der Ringmauer. Auch der Gedenkplatz für die umgekommenen Kriegsgefangenen wurde fertiggestellt. In Jemantscha bei Woronesch stellte der Volksbund fünf Stelen mit den Namen von etwa 1 200 Kriegstoten auf. Nach dem Diebstahl von Namenstelen auf dem Kriegsgefangenenfriedhof Jelabuga mussten vier Schriftstelen ersetzt werden. **Weißrussland/Belarus:** Die erste Ausbautetappe in Schatkowo ist abgeschlossen. Das vier Hektar große Gelände wurde begrünt sowie mit Zaun und Erdwall umfasst. Der Gedenkplatz mit dem Hochkreuz ist ebenfalls fertig. Weitere 8 000 Kriegstote wurden zugebettet. **Georgien:** Auf den Kriegsgefangenenfriedhöfen Kabischewi, Tschitachewi und Krestowyj Peral gab es Instandsetzungsarbeiten. **Bulgarien:** In Petric erfolgten zahlreiche gärtnerische Arbeiten. **Bos-**

nien-Herzegowina: In Siroki-Brijeg wurde das Gelände für den Bau eines Sammelfriedhofes besichtigt. **Republik Moldau:** In Chisinau ersetzte der Volksbund die Friedhofsmauer durch einen Metallzaun. **Rumänien:** Bundeswehrsoldaten setzten in Dragoslavele den Friedhof des Ersten Weltkrieges instand, ebenso in Braila und Soveja. Der Friedhof in Focsani wurde zum Kulturdenkmal erklärt. **Slowakische Republik:** In Medzilaborce und Cabiny setz-

ten Bundeswehrangehörige die Instandsetzungsarbeiten fort, ebenso in Hunkovce. In Vazec sanierten Workcampteilnehmer den Holzzaun und stellten Hinweisschilder auf. **Ukraine:** In Kirowograd verzeichnete der Volksbund anlässlich des zehnten Jahrestages weitere 8 500 Namen auf insgesamt 27 Stelen. Auch der zentrale Gedenkplatz für die umgekommenen Kriegsgefangenen ist fertig. Neue Hinweisschilder gibt es in Sewastopol-Gontscharnoje.

Auf der Kriegsgräberstätte in Kursk besichtigen Angehörige die Namentafeln. Hier ruhen derzeit über 26 000 Kriegstote.



Bau und Pflege

Friedhofspflege und Bauunterhaltung

Das Referat Friedhofspflege und Bauunterhaltung pflegt mehr als 330 Kriegsgräberstätten des Ersten und Zweiten Weltkrieges in Nord-, Süd- und Westeuropa sowie mehr als 800 Grabstätten und Denkmale des deutsch-französischen Krieges 1870/71. Neben der zentralen Aufgabe der Friedhofspflege ist die Bau- und Substanzerhaltung der Anlagen von großer Bedeutung.

Die weltweite Pflege sichert der Volksbund durch eigenes Personal sowie durch freiwillige Helfer der Bundeswehr, der Reservisten, der Workcamps oder durch beauftragte

Firmen. Für die Pflege und Unterhaltung werden jährlich mehr als zehn Millionen Euro benötigt.

Frankreich: Auf der deutschen Kriegsgräberstätte Fort-de-Malmaison ersetzte der Volksbund das zwölf Meter große metallene Hochkreuz. Aufgrund veränderter gesetzlicher Vorschriften und zur Substanzerhaltung waren zahlreiche Infrastrukturmaßnahmen auf den deutschen Kriegsgräberstätten in Andilly, Bergheim, Dagneux, Mont d'Huisnes, La Cambe, Neuville-St. Vaast und Noyers-Pont-Maugis notwendig. Außerdem mussten in Teilbereichen überalterte Hinweisschilder ausgetauscht werden.

Aufgrund von Umwelteinflüssen, nachträglichen Identifizierungen oder durch Vandalismusschäden mussten auf den Friedhöfen Bourdon, Cambrai, Guebwiller, La Cambe, Labry, Laon-Bousson, Longuyon, Montaigu, Neuville-St. Vaast und Niederbronn-les-Bains zahlreiche Grabzeichen ergänzt oder erneuert werden. **Italien:** Die fachlich anspruchsvollen und sehr aufwändigen Arbeiten an der Gruftanlage in Motta St. Anastasia gingen gut voran. Die Fertigstellung ist für den April 2011 vorgesehen. Auf den Friedhöfen Cagliari, Costermano, Futa-Pass, Meran, Pomezia sowie Quero gab es verschiedene Infra-

Schicksale auf Stein: Auf diesen Stelen in Sologubowka stehen die Namen der Kriegstoten.



Bei Pflegearbeiten wie hier in Bastogne/Belgien helfen auch Angehörige der Bundeswehr.



strukturmaßnahmen. An der Friedhofsanlage in Quero wurde eine Kleinkläranlage installiert. In Costermano ersetzte der Volksbund die Bepflanzung in Teilbereichen. An den deutschen Kriegsgräberstätten in Cagliari, Futa-Pass, Meran, Pomezia und Pordoi führte der Volksbund dringend notwendige Wegebauarbeiten aus. **Ungarn:** Bundeswehrangehörige verlegten die Pflasterflächen auf den Kriegsgräberstätten Nagykanisza und Böhönye neu. Das undichte Wetterschutzdach im Eingangsbereich der Kriegsgräberstätte Böhönye wurde saniert.

Österreich: Bundeswehrsoldaten unterstützten die Pflegearbeiten auf den Kriegsgräberstätten in Wien und Blumau. **Marokko:** Die Vegetationsschäden auf der Kriegsgräberstätte Ben M'Sik sind weitestgehend behoben. **Irland:** Die Dachabdeckung des Gedenkraumes der Kriegsgräberstätte Glenree wurde gestohlen und musste ersetzt werden. **Griechenland:** Am Eingangsbauwerk in Maleme mussten Dach, Fassadenfarbe und Isolierung erneuert werden. Zudem wurde eine zusätzliche Garage aufgestellt. Auf dem Friedhof in Dionyssos wurde der Schutzzaun und die Bepflanzung, die bei dem Waldbrand im Jahr 2009 beschädigt wurden, er-

neuert. **Deutschland:** Im vergangenen Jahr unterstützte der Volksbund wieder zahlreiche Friedhofsträger und Privatpersonen bei Aus- und Umgestaltungsarbeiten sowie allgemeinen Fragen zum Gräbergesetz und zu Kriegsgräberstätten. Nach Aufbrüchen des Opferstocks im Informationsgebäude der Kriegsgräberstätte Golm/Kamminke und dem wiederholten Diebstahl der bronzenen Inschrift im Rundbau wurden im August 2010 erneut drei Bronzenamentafeln gestohlen. Um die weitere Ausplünderung der Kriegsgräberstätte zu verhindern und die Würde dieses Ortes zu sichern, ließ der Volksbund nach Abstimmung mit den Landesbehörden die noch vorhandenen Bronzenamentafeln entfernen. Im Jahr 2011 werden dort neue Gedenktafeln aus anderen, weniger wertvollen Materialien angebracht, um künftige Diebstähle zu vermeiden.

Bauverwaltung

Die Bauverwaltung des Volksbundes regelt die Abrechnung der Bau- und Pflegeprojekte, prüfte dabei dabei etwa 2 000 Rechnungen und bearbeitete neben den bestehenden Mehrjahresaufträgen 500 neue Aufträge. Für die zu Umbettungs- und Pflegearbeiten des Volks-

bundes gewährten Fördermittel des Auswärtigen Amtes sowie der Länder Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg wurden die erforderlichen Nachweise erbracht. Für die Bau- und Instandsetzungsmaßnahmen sowie Einbettungen wurden die nötigen Zeichnungen erstellt. Durch die Erstattung der Mehrwertsteuer für Bau- und Pflegearbeiten in einigen Ländern wurden etwa 80 000 Euro eingespart. Die Bauverwaltung organisiert zudem in Absprache mit den Botschaften die Gräberpflege in den Überseeregionen. Zudem ersetzte der Volksbund etwa 200 Besucherbücher und 90 Namenbücher.

Ausblick 2011

Im Jahr 2011 stehen erneut einige Großprojekte des Volksbundes vor ihrem Abschluss. So wird die deutsche Kriegsgräberstätte in Motta St. Anastasia in Italien nach längerer Bauphase wieder eingeweiht. Auch die neue Kriegsgräberstätte Schatkowo in Weißrussland steht kurz vor ihrer Fertigstellung und Übergabe an die Öffentlichkeit.

Einweihungen und Gedenkveranstaltungen

Die Bundesgeschäftsstelle des Volksbundes organisierte im Jahr 2010 elf Einweihungs- und Gedenkveranstaltungen.

Die Gliederungen des Volksbundes organisierten auch im Jahr 2010 schon traditionsgemäß zahlreiche weitere Gedenkveranstaltungen zu Veranstaltungen des Volksbundes im In- und Ausland.



Das Foto zeigt die Gedenkveranstaltung des Volksbundes in Riga-Beberbeki. Im Hintergrund sehen Sie den Vizepräsidenten Prof. Volker Hannemann.

Einweihungen und Gedenkveranstaltungen 2010

15.5. Pillau, ehemaliges Ostpreußen

Gedenkveranstaltung
10 Jahre deutsche Kriegsgräberstätte

29.5. Kaunas, Litauen

Gedenkveranstaltung
10 Jahre deutsche Kriegsgräberstätte

12.6. Pomezia, Italien

Gedenkveranstaltung
50 Jahre deutsche Kriegsgräberstätte

23.6. Recogne-Bastogne, Belgien

Gedenkveranstaltung
50 Jahre deutsche Kriegsgräberstätte

10.7. Puławy, Polen

Gedenkveranstaltung
10 Jahre deutsche Kriegsgräberstätte

1.8. Sologubowka, Russland

Gedenkveranstaltung
10 Jahre deutsche Kriegsgräberstätte

6.8. Jemantscha/Woronesh, Russland

Einweihung
deutsche Kriegsgräberstätte

28.8. Oslo, Norwegen

Gedenkveranstaltung
50 Jahre deutsche Kriegsgräberstätten in Norwegen

11.9. Cheb (Eger), Tschechien

Einweihung
deutsche Kriegsgräberstätte

18.9. Kirowograd, Ukraine

Gedenkveranstaltung
10 Jahre deutsche Kriegsgräberstätte

15.11. Berlin, Deutschland

Zentrale Gedenkveranstaltung
VOLKSTRAUERTAG

Eine Übersicht der Einweihungs- und Gedenkveranstaltungen der Bundesgeschäftsstelle gibt es zum Download im Internet unter folgender Adresse: www.volksbund.de/veranstaltungen.

Im Jahr 2010 hat der Umbettungsdienst des Volksbundes vor allem in den Ländern Osteuropa sowie in Deutschland 46 179 Tote geborgen und auf deutschen Kriegsgräberstätten beigesetzt.

Gegenüber dem Jahr 2009 ist dies eine Steigerung der Umbettungszahlen um über 3 000 Exhumierungen. Das gesetzte Ziel von 48 000 Umbettungen ist damit nur knapp verfehlt worden. Dieses lag vor allem an den komplexer werdenden Umbettungsbedingungen. Vielerorts war es schwierig, Umbettungsgenehmigungen zu erhalten, außerdem gab es Behinderungen durch außergewöhnliche Witterungsverhältnisse. Insbesondere in Polen und in den

Staaten des ehemaligen Jugoslawien wurden die gesetzten Ziele daher nicht erreicht.

Festzustellen bleibt, dass die Umbettungsarbeiten mit zunehmendem zeitlichem Abstand zum Zweiten Weltkrieg immer schwieriger werden. Vor Ort fehlen oftmals Zeitzeugen, die den Volksbund bei der Suche nach den Kriegstoten unterstützen könnten.

In Westeuropa wurden 37 Kriegstote geborgen und auf den Kriegsgräberstätten beigesetzt. Insbesondere bei Bau- und Straßenarbeiten werden noch heute Gebeine von Opfern des Zweiten Weltkrieges geborgen und an den Volksbund zur wür-



Ein Umbetter des Volksbundes entdeckt eine Erkennungsmarke.

devollen Einbettung übergeben. Dieses ist zum Beispiel in Frankreich und in den Niederlanden der Fall gewesen. Auf der Kriegsgräberstätte in Ysselsteyn haben am 26. Mai 2010 so 17 Kriegstote ihre letzte Ruhestätte erhalten.

Exhumierungen 2010

Land	Anzahl
Belarus	6 396
Estland, Lettland, Litauen	684
Polen	4 108
Russische Föderation	27 843
Slowakische Republik	165
Südosteuropa	845
Tschechische Republik	184
Ukraine	5 735
Deutschland	219
Gesamt	46 179

Ausblick 2011

Die Arbeit des Umbettungsdienstes ist für viele Förderer des Volksbundes von größtem Interesse – und die Zeit drängt: Je weiter die schrecklichen Geschehnisse des Zweiten Weltkrieges und ihre Folgen zurückliegen, desto schwieriger wird es, neben den bereits vorhanden Informationen zusätzliche Zeitzeugenaussagen zu erhalten. Trotzdem soll die Zahl der Aus- und Umbettungen im Jahr 2011 unter günstigen Voraussetzungen über 48 000 liegen. Dies ist besonders im Sinne der Angehörigen eine zentrale Aufgabe des Volksbundes.

Gräbernachweis und Angehörigenbetreuung

Das Referat Gräbernachweis erfasst die deutschen Kriegstoten bei der Weltkriege und ihre Gräber, führt die Gräberdateien, bereitet die Umbettungen vor, wertet die Umbettungsprotokolle aus und stellt die Unterlagen für Grabkennzeichnung, Gedenktafeln, Namenbücher und Gesamtdokumentationen bereit.

Zentralgräberkartei/Gräbernachweis – Informationssystem

Von der Deutschen Dienststelle in Berlin erhält der Volksbund bis 2015 insgesamt 1,8 Millionen Grab- und Todesmeldungen für die ehemalige Sowjetunion. Seit 1994 wurden 1 226 822 Positionen, davon 30 826 im Jahr 2010, übermittelt. Weitere Meldungen zu Vermissten stellt der Suchdienst des DRK zur Verfügung.

Grab-, Todes- und Vermisstenmeldungen 5 108 823
Davon in 2010 neu erfasst 65 549

Vorbereitung der Umbettungsarbeiten

Für den Umbettungsdienst, der die Kriegstoten aus den Ursprungsgrablagen auf Sammelfriedhöfe überführt, wurden umfangreiche Unterlagen zusammengestellt. Da-

mit sind die Umbetter in der Lage, die Grablagen – zumeist mit zusätzlicher Hilfe von Zeitzeugenaussagen – aufzufinden.

Identifizierung der Kriegstoten

Der Umbettungsdienst dokumentiert die am Grab getroffenen Feststellungen. Anhand dieser Protokolle, Ausbettungsberichte und Grabmeldungen kann der Gräbernachweis eine Identifizierung der Kriegstoten erreichen.

Umbettungsprotokolle
seit 1992 574 068
Davon in 2010 32 651
Bearbeitet seit 1993 515 257
Davon in 2010 26 018
Einzelidentifizierungen 223 337

Neben den umgebetteten Kriegstoten werden auch diejenigen, die nicht mehr geborgen werden konnten oder „unter den Unbekannten“ ruhen, namentlich ermittelt und schließlich erfasst, um sie auf Gedenktafeln und in Gedenkbüchern verzeichnen zu können.

Erfassung Nicht-Geborener oder „unter den Unbekannten“
Ruhender (seit 1993) 431 615
Davon in 2010 19 506

Die Gesamtzahl der vom Gräbernachweis bearbeiteten und an die Deutsche Dienststelle übersandten Fälle beträgt 946 872. Der Volksbund arbeitet eng mit der Deutschen Dienststelle zusammen. Da diese als amtlicher Gräbernachweis jede einzelne Position der Umbettungsergebnisse prüft, gegebenenfalls auch die Erkennungsmarken entschlüsselt und Kriegssterbefallanzeigen erstattet, werden die Unterlagen im Anschluss an die Identifizierungsarbeit dorthin weitergeleitet.

2010 von der Deutschen Dienststelle erhaltene Bestätigungs-, Änderungs- bzw. Ergänzungsmitteilungen 71 382
2010 vom Gräbernachweis eingearbeitete Mitteilungen 55 211

Aufgrund der Umbettungsarbeiten kann der Volksbund auch Vermisstenschicksale klären. Dies wird jeweils dem Suchdienst des DRK für die Aktualisierung der Unterlagen übermittelt.

Beschriftung von Grabzeichen und Gedenktafeln

Namen und persönliche Daten der Gefallenen werden dem Steinmetz auf elektronischem Weg für

die Grabzeichenbeschriftung bereitgestellt. Die Daten werden maschinell graviert.

Beschriftungspositionen (Namen/Daten)	43 897
Länder	13
Friedhöfe	29

Damit hat der Volksbund seit 1992 insgesamt 662 092 Namen und Daten auf Grabzeichen oder Gedenktafeln verzeichnet.

Erstellung von Namenbüchern und Gesamtdokumentationen

Für die neuen Kriegsgräberstätten in Osteuropa produziert der Volksbund Namenbücher zur Auslage in Gedenkräumen sowie sukzessive auch länderbezogene Gesamtdokumentationen. 2010 wurden die Dokumentationen für die Tschechische Republik, aktualisierte Fassungen der Gesamtnamenbücher für die Russische Föderation und Ungarn sowie eine Vielzahl aktualisierter Namenbücher für viele Kriegsgräberstätten in West- und Osteuropa der Öffentlichkeit übergeben. In Arbeit befinden sich eine neue Gesamtdokumentation für Belarus sowie Aktualisierungen für Kroatien und Slowenien.

Betreuung der Angehörigen

Angehörige und Interessenten sowie öffentliche Stellen in Kriegsgräberfragen zu betreuen, sind wichtige Satzungsaufgaben, die im Referat Angehörigenbetreuung erfüllt werden. Die neuen Arbeitsmöglichkeiten in Osteuropa geben den An-

gehörigen Hoffnung auf eine Klärung des Verbleibs ihrer vermissten Familienmitglieder und auf eine dauerhafte Sicherung der Gräber. Die Informationsschreiben sowie die Internetpräsentation des Volksbundes ermutigen die Betroffenen, sich erstmalig oder wiederholt zu

Mitarbeiter Frank Salomon erhält für seine Auskünfte zur Kriegsgräberstätte Recogne in Belgien eine Spende für die Volksbundarbeit.



Gräbernachweis und Angehörigenbetreuung

melden. Die Auskünfte umfassen nicht nur Informationen zu Grablagen und dem Verbleib von Vermissten, sondern auch zu Bau und Pflege der Friedhöfe sowie dem Stand der Umbettungen.

Der Posteingang lag 2010 aufgrund des anhaltenden Interesses am Fortschritt der Arbeit bei 35 086 schriftlichen Angehörigenanfragen und weiteren 9 361 Schreiben von Behörden, insbesondere der Deutschen Dienststelle, insgesamt aber unter dem Vorjahresniveau. Dem

Eingang von 44 447 Briefen stand ein Ausgang einschließlich des Schriftwechsels mit Dienststellen von 60 354 Schriftstücken gegenüber. In über 12 200 Fällen wurde telefonisch Auskunft gegeben.

Schriftliche Auskünfte	35 086
Telefonische Auskünfte	12 242
Besucherauskünfte	195
Auskünfte zu Anfragen von Familienforschern und Chronisten	597
Einwohnermeldeamtsanfragen	4 185
Zwischenbescheide	3 205

Namen auf Granit verewigt: Für Angehörige der Opfer des Zweiten Weltkrieges ist die Erinnerung an ihre Lieben in dieser Form sehr wichtig.



Schriftwechsel mit der Deutschen Dienststelle	4 082
Namenbuchauszüge	2 770

Betreuung von Kriegsgräberreisen

Bei vielen Einweihungen und Kriegsgräberreisen standen die Mitarbeiter der Abteilung Gräberdienst den Angehörigen vor Ort mit fachkundigen Erläuterungen persönlich zur Verfügung.

Grabschmuck- und Fotowünsche

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Verwaltung führte das Sachgebiet Angehörigenwünsche für 9 020 Förderer Grabschmuck- und Fotoaufträge aus. Für weitere insgesamt 2 268 Angehörige wurden Daueraufträge erfüllt.

Grabschmuck- und Fotoeinzelaufträge	9 294
Grabschmuck- und Fotodaueraufträge	4 588

Vorgangsregistratur

In der Vorgangsregistratur werden Informationen für die Beantwortung von Anfragen zusammengestellt, erfasst und an die Sachge-

bierte weitergeleitet. Mit Abschluss der Bearbeitung erfolgt die optische Archivierung des Schriftwechsels.

Personenbezogene Vorgänge	865 616
Davon neue Vorgänge in 2010	15 322
Bereits elektronisch archiviert	268 708

Grabnachforschung online

Mit über 4,8 Millionen Datensätzen steht die Gräbersuche-Online im Mittelpunkt des Interesses der Internetpräsentation des Volksbundes. Über 850 000 mal wurde diese Suchmöglichkeit seit dem Start des Internetportals genutzt. Auf diese Weise kamen 5 000 Anfragen nach Grabschmuck, über 7 000 Anfragen nach Namenbuchauszügen sowie 65 000 Anträge auf Benachrichtigung bei Sachstandsänderungen zustande. Seit 1999 hat

Grabsuche auf www.volksbund.de



der Volksbund insgesamt 323 500 neue Kontakte registriert.

Rechtliche Beratung in Fragen der Kriegsgräberfürsorge

Der Erhalt der Kriegsgräber im Inland wird durch das 2004 novelierte Gräbergesetz gewährleistet. In 2007 wurden hierzu die „Allgemeinen Verwaltungsvorschriften“ neu gefasst. Zur Umsetzung der Vorschriften des Gräbergesetzes hat der Volksbund insbesondere in den neuen Bundesländern Beratungshilfe geben können. Die Diskussion über die Neuregelung der Ruherechtsentschädigung zwischen Bund und Ländern wurde im Jahr 2010 weitergeführt. Der Volksbund wird bei den Gesprächen durch den Leiter des Gräberdienstes vertreten, ebenso bei den jährlichen Treffen der großen Suchdienstorganisationen.

Die Dokumentation der Kriegsgräberstätten und Kriegstoten im Inland ist bis auf die Erfassung der Gräberlisten der Bundesländer Berlin und Sachsen abgeschlossen. In der Datenbank des Volksbundes befinden sich inzwischen 895 561 Grabmeldungen namentlich bekannter Kriegstoter des Ersten und Zweiten Weltkrieges für 13 059 Anlagen.

Kriegsgräberabkommen

45 bilaterale Abkommen bilden die rechtliche Grundlage für unsere Arbeit im Ausland. Sieben weitere Kriegsgräberabkommen – mit Bulgarien, Tschechien, Belarus, Bosnien-Herzegowina, Mazedonien, Montenegro und Serbien – werden angestrebt. Im Jahr 2010 wurden die Verhandlungen mit Serbien aufgenommen. Der Gräbernachweis informiert die Partnerländer regelmäßig über den Stand der Arbeiten sowie auf Nachfrage über die Situation der Fürsorge für die ausländischen Kriegsgräber in Deutschland.

Ausblick 2011

Trotz der großen zeitlichen Entfernung zum Ende des Zweiten Weltkrieges bleibt die Zahl der Angehörigen relativ konstant, die sich mit vielfältigen und teils äußerst komplexen Anfragen an den Volksbund wenden. Dies hängt sicher auch mit dem besseren Zugriff auf Informationsquellen wie die Internetseite www.volksbund.de zusammen. Für das Jahr 2011 erwartet der Volksbund viele neue Anfragen.

Pressearbeit

Im Jahr 2010 hat der Volksbund 4 690 Presseveröffentlichungen über seine Arbeit registriert. Davon waren 345 Beiträge ein Echo auf die 26 Presseinformationen der Bundesgeschäftsstelle. Immer zahlreicher und vielfältiger werden dabei Beiträge über den Volksbund im Internet. Weitere 141 Publikationen entstanden in Zusammenarbeit des Pressereferates mit einzelnen Redaktionen.

Die wichtigsten Themen waren:

- Volkstrauertag
- Jugend- und Bildungsarbeit
- Haus- und Straßensammlung
- Einweihung Kriegsgräberstätte Cheb (Eger)

Ausstellungen

In enger Zusammenarbeit der Gliederungen des Volksbundes und der Bundesgeschäftsstelle in Kassel sowie auf Initiative von Privatpersonen fanden 2010 bundesweit 42 Ausstellungen statt.

Hinzu kommen 20 Einsätze des Infomobils und der mobilen Informationsstände des Volksbundes. Insgesamt wurden mehr als 60 000 Besucher registriert. Zu allen Ausstellungen gab es eine rege Berichterstattung. Die Installation von Dau-



Die Ausstellung „Kennst Du Jelabuga?“ wird von Volksbundförderern mit großem Interesse aufgenommen. Sie enthält zahlreiche und teils unter erheblicher Lebensgefahr heimlich entstandene Originalaufnahmen.

erausstellungen des Volksbundes wurden mit Groß-Nädlitz/Nadolice Wielkie (Polen), Rossoschka (Russische Föderation) und Cheb (Eger)/Tschechische Republik weiter fortgeführt.

Ausblick 2011

Im Jahr 2011 organisiert der Volksbund zahlreiche Veranstaltungen zu verschiedenen Jahrestagen deutscher Kriegsgräberstätten. Im Blickpunkt der Öffentlichkeit werden dabei sicher die Gedenkveranstaltungen anlässlich des 50. Jahrestages der Kriegsgräberstätten in der Normandie stehen, zu denen zahlreiche hochrangige Gäste erwartet werden. Zudem will der Volksbund die Kriegsgräberstätte in Schatkowo/Belarus einweihen.

Die Bundeswehr ist einer der wichtigsten Partner des Volksbundes. Reservisten und Soldaten sind große Stützen bei der Sammlung, helfen bei der Jugendarbeit und leisten wichtige Arbeitseinsätze.

Haus- und Straßensammlung

Etwa ein Drittel der Einkünfte bei der Haus- und Straßensammlung des Volksbundes erbringen Soldaten und Reservisten, letztere seit Jahren mit zunehmender Tendenz.

2010 sammelten Soldaten und Reservisten rund 2 385 790 Euro, wobei Soldaten 1 696 090 Euro und Reservisten 689 700 Euro erzielten.

Förderung der Jugendarbeit

Insgesamt hat die Bundeswehr 45 der insgesamt 69 Workcamps mit Bussen, sonstigen Fahrzeugen und dem erforderlichen Personal unterstützt, davon 29 in West- und 16 in Osteuropa. Die Kosten für diese Unterstützungsleistungen wurden von der Bundeswehr getragen. So ist es möglich, dass der Volksbund diese Workcamps in zahlreichen Ländern Europas der gegebenen Anzahl organisieren kann.

Freiwillige Arbeitseinsätze

Im Berichtsjahr leisteten Soldaten, Soldatinnen und Reservisten



Freiwillige Helfer in Uniform: Ohne die Unterstützung der Bundeswehr und der Reservisten, wie hier in Oslo, wären viele Veranstaltungen und Workcamps des Volksbundes nicht denkbar.

insgesamt 101 freiwillige Arbeitseinsätze auf deutschen Kriegsgräberstätten insbesondere im Ausland, aber auch innerhalb Deutschlands: 68 durch aktive Truppentei-

le, 8 durch Soldaten und Reservisten und 25 durch Reservisten. 67 Einsätze fanden in West- und 34 in Osteuropa statt.

Ausblick 2011

Für 2011 sind 90 Arbeitseinsätze geplant. Der Volksbund wird sich nach den endgültigen Entscheidungen zur Bundeswehrreform – voraussichtlich im Sommer 2011 – in seiner Zusammenarbeit neu ausrichten müssen. Ziel bleibt es, die Sammlungseinnahmen durch Soldaten und Reservisten auf dem erreichten Niveau zu erhalten.

Reisen „mit uns“

Die Bundesgeschäftsstelle des Volksbundes organisierte 2010 insgesamt 31 Angehörigenreisen einschließlich zweier Reisen für besondere Förderer. Die Teilnehmer besuchten über 100 Kriegsgräberstätten in 16 Ländern West- und Osteuropas sowie Nordafrikas. Insgesamt waren es 1 266 Reisetilnehmer.

Den größten Zulauf an Teilnehmern hatten die Reisen zu den Einweihungs- und Gedenkveranstaltungen des Volksbundes. Die Reisen nach Jemantscha und Eger stießen auf das größte Interesse. An den elf Gedenkfahrten nach Berlin, El-Alamein, Kaunas, Kirowograd, Oslo, Pillau, Pomezia, Pulawy und Solo-

gubowka nahmen insgesamt 625 Reisende teil. Die übrigen Reisen fanden in kleineren Gruppen statt.

Die Landes- und Bezirksverbände des Volksbundes organisierten ebenfalls zahlreiche weitere Reisen und Informationsfahrten für Lehrkräfte und Schüler.

Den aktuellen Reiseprospekt für 2011 erhalten Sie bei der Reisestelle des Volksbundes:

**Volksbund Deutsche
Kriegsgräberfürsorge
– Reisestelle –
Werner-Hilpert-Straße 2
34112 Kassel**



Tel.: 0561 - 7009 - 167, Fax: - 298

E-Mail: reisen@volksbund.de

Download im Internet:

www.volksbund.de/reisen

Tausende Volksbund-Mitglieder reisten 2010 zur Einweihung der neuen Kriegsgräberstätte im tschechischen Cheb (Eger).



Ausblick 2011

2011 bietet die Bundesgeschäftsstelle des Volksbundes 33 Reisen in 12 Länder zu fast 80 Kriegsgräberstätten an. Viele der Reisen beinhalten die Teilnahme an Gedenkveranstaltungen wie die beiden Belarus-Reisen mit der Einweihung des Friedhofes in Schatkowo und die Normandie-Gedenkreisen zur 50. Wiederkehr der Einweihung der Kriegsgräberstätten.



**Gesamtkatalog 2011
mit allen aktuellen Angeboten der
Jugend- und Schularbeit**

Schulische und außerschulische Jugendarbeit

Der Volksbund ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe sowie anerkannter Träger der politischen Erwachsenenbildung. Er betreibt als einziger Kriegsgräberdienst der Welt eigene Jugendbegegnungs- und Bildungsstätten (JBS) sowie eine umfangreiche internationale außerschulische und schulische Jugendarbeit. „Kriegsgräber sind die großen Prediger des Friedens und ihre Bedeutung als solche wird stetig zunehmen.“ Im Sinne dieses Gedankens Albert Schweitzers werden junge

Menschen an Kriegsgräberstätten herangeführt. Im Jahr 2010 trafen sich so über 20 000 Jugendliche aus verschiedenen Ländern in den Workcamps, Jugendprojekten sowie Jugendbegegnungs- und Bildungsstätten des Volksbundes im In- und Ausland.

Außerschulische Jugendarbeit/Workcamps

Seit dem Jahr 1953 haben insgesamt über 200 000 Jugendliche und junge Erwachsene aus allen Ländern Europas an den von den Landesverbänden des Volksbundes organisierten Workcamps und Arbeitseinsätzen teilgenommen. Allein im Jahr 2010 waren es insgesamt 2 047 Jugendliche aus 14 Nationen in 69 Workcamps. Davon fanden 20 mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland, 22 in Westeuropa und 27 in Osteuropa statt.

Die Workcamps werden durch den Kinder- und Jugendplan des Bundes, das Deutsch-Polnische Jugendwerk, das Deutsch-Französische Jugendwerk, die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch sowie aus dem Europa-Programm „Jugend in Aktion“ gefördert. Die Unterstützung der Bundeswehr bezie-

hungsweise des BW-Fuhrparkservices hilft bei der Realisierung der Volksbund-Workcamps sehr.

Schulische Jugendarbeit/ Jugendbegegnungs- und Bildungsstätten

Zur Friedenserziehung an den Schulen pflegt der Volksbund ein Netz von etwa 5 700 Lehrern als Projektpartner, die mit Projektvorschlägen und Arbeitsmaterialien (Pädagogische Handreichungen) unterstützt werden. Dazu leisten die Pädagogischen Arbeitskreise wichtige Beiträge.

Die Kultusminister der Länder treten mit Beschluss vom 27. April

Internationale Teilnehmer des sächsischen Workcamps in Sologubowka.



2006 dafür ein, „dass die Schulen auch weiterhin an den Aufgaben des Volksbundes mitwirken und damit eine nachhaltige Erziehung zum Frieden fördern.“

Die vier Jugendbegegnungs- und Bildungsstätten des Volksbundes stehen auf dem Gelände oder in direkter Nachbarschaft der deutschen Kriegsgräberstätten Lommel in Belgien, Niederbronn-les-Bains in Frankreich, Ysselsteyn in den Niederlanden und Golm (Insel Usedom) in Deutschland. Von 1993 bis Ende 2010 waren über 153 800 Gäste in diesen Jugendbegegnungs- und Bildungsstätten, 2010 allein 15 364.

Aus- und Fortbildung/ Qualitätsentwicklung

Um die Qualität seiner schulischen und außerschulischen Jugendarbeit zu sichern und zu steigern, hat der Volksbund zahlreiche Seminare unter anderem zur historisch-politischen Bildung auf Bundes- und Landesebene angeboten. Neben den zentralen Jahrestagungen der Workcampleiter sowie der Leiter der JBS wurden Jugendgruppenleiterkurse zum Erwerb der Jugendleitercard auf Bundesebene und Fortbildungen zur Auffrischung der Jugendleitercard angeboten.

Schon lange in der Praxis bewährte Inhalte schlagen sich immer stärker auch in den konzeptionellen Grundlagen der Volksbundjugendarbeit nieder. Ein Beispiel dafür sind die Arbeitsinhalte der Workcamps im In- und Ausland, die sich neben der Arbeit auf deutschen Kriegsgräberstätten des Ersten und Zweiten Weltkrieges an vielen Orten auch auf Kriegsgräberstätten anderer Nationen und auf Gedenkstätten ehemaliger sogenannter Konzentrationslager beziehen.

Jugendarbeitskreise

In 14 Bundesländern gibt es Jugendarbeitskreise des Volksbundes. Neben der Hilfe bei der Gräberpflege, der Öffentlichkeitsarbeit und den Sammlungen des Volksbundes engagieren sie sich vor allem bei der ehrenamtlichen Leitung der Workcamps. Sie setzen sich mit zeitgeschichtlichen und gesellschaftspolitischen Fragen und Aspekten der Friedens- und Konfliktforschung auseinander. Auf Landes- und Bundesebene arbeiten viele dieser jungen Menschen in den ehrenamtlichen Führungsgremien mit.

Erinnerungskultur

Erinnerungskultur bezeichnet die Aktivitäten einer Gesellschaft oder

Gruppe, Teile der Vergangenheit im Bewusstsein zu halten und gezielt mit aktuellen Bezügen zu thematisieren. Die damit einhergehenden Thematiken müssen insbesondere mit jungen Menschen erarbeitet und ihr Interesse an der Arbeit des Volksbundes damit gestärkt werden. Sie sind Grundlage für die historisch-politische Bildungsarbeit des Volksbundes. 2010 gab es dazu zahlreiche Veranstaltungen, wie: Europa-Kolloquium, Gedenkveranstaltung des Riga-Komitees, Symposium im Hessischen Landtag und die Tagung mit Vertretern der ausländischen Gräberdienste.

Ausblick 2011

In Workcamps und den JBS sollen erneut über 20 000 junge Leute erreicht werden. Die JBS Golm, Niederbronn und Ysselsteyn sollen ausgebaut werden. Die Zahl der Workcamps soll gehalten werden. Der Gewinnung von Fördermitteln und Fundraising-Aktionen kommt eine besondere Bedeutung zu. In den Workcamps sowie Jugendbegegnungs- und Bildungsstätten wird ganzheitliche Geschichtsbetrachtung zum Projekt – Arbeit für den Frieden!

Die Mitglieder und Spender des Volksbundes haben im Jahr 2010 seine Arbeit mit (brutto) knapp 19,7 Millionen Euro unterstützt. In der Fördererdatei sind die Adressen von 160 785 Mitgliedern und von 1 754 293 Spendern und Interessenten gespeichert.

Die Gesamtzahl der aktiven Mitglieder und Spender sank 2010 gegenüber dem Vorjahr um 37 958 (8,2 Prozent) leider deutlich ab. Das größte Problem ist nach wie

vor die hohe Anzahl von Todesfällen. Hinzu kam das schlechte Ergebnisse der Weihnachtsspendenaktion – Schnee und Glatteis im Dezember 2010 hielten mindestens 20 000 treue Mitglieder und Spender vom Gang zur Bank ab.

Der durchschnittliche Mitgliedsbeitrag je Zahler stieg geringfügig an, auf 44,54 Euro (2009: 44,25 Euro). Die Durchschnittszahlung je Spender lag mit 48,23 Euro ebenfalls etwas höher als im Vorjahr (2008: 47,53 Euro).

faxe, 20 875 E-Mails sowie 37 653 Telefonanrufe. Fragen rund um Mitgliedschaft und Spenden, Anregungen und Anmerkungen, teilweise auch kritischer Art, wurden dabei genauso berücksichtigt wie die zahlreichen Wünsche nach Zusendung von Informationsmaterialien.

Die Zahl der Telefonate, Briefe, Telefaxe und E-Mails hat gegenüber dem Vorjahr um 9,3 Prozent abgenommen. Nur Anzahl und Anteil der E-Mails sind gestiegen.

Aktive (zahlende) Förderer 2010	
Mitglieder Inland	127 862
Mitglieder Österreich	724
Mitglieder sonstiges Ausland	906
Zahlende Mitglieder gesamt	129 492
Neue Mitglieder	1 998
Kündigungen/Todesfälle	6 964
Spender Inland	290 898
Spender Österreich	1 411
Spender sonstiges Ausland	1 056
Zahlende Spender gesamt	293 365

Förderer im Ausland

Erfreulich ist das Engagement der Förderer aus dem Ausland: 4 097 Mitglieder und Spender aus 50 Ländern (allein 2 135 aus Österreich) haben die Arbeit des Volksbundes 2010 finanziell unterstützt. Die Einnahmen von 257 697 Euro lagen immerhin um 29 400 Euro (12,9 Prozent) höher als im Vorjahr.

Mitglieder- und Spenderbetreuung

Die Kommunikation mit seinen Förderern ist dem Volksbund seit jeher sehr wichtig und wird laufend verbessert. Die Mitarbeiter der Fördererkommunikation beantworteten insgesamt 15 594 Briefe und Tele-

Online-Marketing (E-Mail-Aktionen)

Die direkten Einnahmen aus Onlineaktionen (E-Mails mit Spendenbitten; 2010: 75 100 Euro, 2009: 62 400 Euro) liegen, im Gesamtrahmen betrachtet, noch niedrig. Sie entwickeln sich aber mit einem Zuwachs von 20 Prozent erfreulich.

Lichter der Ewigkeit ist ein neues Online-Portal zum Gedenken.



Mitglieder und Spender

Geldauflagen

2010 erhielt der Volksbund aus 140 Zuweisungen etwa 70 600 Euro. Damit konnte das zwischenzeitlich auf 35 000 Euro gesunkene Ergebnis verdoppelt werden.

Volksbund und Stiftung in Anzeigen

2010 erschienen 1 630 kostenlos für den Volksbund geschaltete Anzeigen in 127 Zeitungen, die Gesamtauflage betrug 40 Millionen. Hinzu kamen fünf Anzeigen in

Stimme & Weg: Die kostenlose Mitgliederzeitschrift des Volksbundes erscheint quartalsweise.



1 412 in den Zügen ausgelegten Reiseplänen der Deutschen Bahn. Besonders erfreulich: 809 Freianzeigen der Stiftung Gedenken und Frieden erschienen in 48 Zeitungen, die Gesamtauflage betrug dabei etwa 20 Millionen Exemplare.

Anlass-Spenden

„Was wünsche ich mir zu meinem Geburtstag? Eigentlich habe ich doch alles.“ Solche Fragen stellen sich immer häufiger Volksbundfreunde zu den Geburts- oder Hochzeitstagen, Firmenjubiläen und anderen Anlässen. 376 Förderer haben deshalb ihre Gäste anstelle von Geschenken um eine Spende zugunsten des Volksbundes gebeten. Viele Menschen wünschen sich zudem, dass bei ihrer Beerdigung auf Blumen und Kränze zugunsten einer Spende verzichtet wird. Durch die von insgesamt 1 243 Förderern veranlassten Aktionen erhielt der Volksbund im Jahr 2010 von 13 665 Spen-

dern etwa 871 000 Euro. Leider bedeutet dies im Vergleich zu dem Ergebnis von 2009 – bei etwa gleich bleibender Durchschnittsspende – einen Rückgang von 63 000 Euro (- 6,7 Prozent).

Mehr Informationen unter:

Telefon 0561-7009-136 oder -312,
oder per E-Mail:
anlass-spende@volksbund.de

Kooperationen

Der Volksbund sucht nach Kooperationen mit Unternehmen, Stiftungen oder Organisationen. Derzeit bestehen Kooperationen unter anderem mit den Unternehmen WINGAS, Deutsche Post AG, DVEV, Trust Fundraising, HSV, Stargebot und der Hoerner Bank.

Mehr Informationen unter:

Kontakt: Telefon 0561-7009-273
oder per E-Mail:
dirk.strotta@volksbund.de

Ausblick 2011

Neben der Werbung neuer Förderer bleibt Priorität, ehemalige Mitglieder und Spender mit Briefen und in begrenzten Telefonaktionen wiederzugewinnen und so die Einnahmen stabil zu halten. Immer wichtiger wird das Onlinemarketing. Hier sind die Einnahmen vergleichsweise niedrig, doch die Bedeutung von Internet, E-Mail und sozialen Netzwerken nimmt stetig zu.

Erbschaftsinformation

8 014 Förderer des Volksbundes nahmen 2010 an 154 Vorträgen zu den Themen Testament und Vorsorge teil. Die Veranstaltungsreihe findet in Zusammenarbeit mit erbrechtlich qualifizierten Rechtsanwälten sowie den Volksbundgliederungen statt. Seit elf Jahren kamen insgesamt 96 770 Besucher zu 1 228 Vorträgen. 27 Bezirks- und Landesverbände beteiligten sich daran.

Erfolgreich war auch das Konzept der Vorsorgetage, das in zwölf Städten bundesweit große Resonanz fand. Als weiteren Service ließen sich in 2010 mehr als 20 000 Förderer vom Volksbund einen erbrechtlich versierten Juristen in Wohnortnähe nennen. Um Zusendung der Testamentsbroschüre wurde über 17 000 Mal gebeten. Informationen finden Sie im Internet unter:

www.gutvorgesorgt.info

2010 hat sich die Zahl der Stifter mit einer Zustiftung unter Auflage zur Pflege des Stiftergrabes auf der **Gemeinschaftsgrabstätte** der Stiftung um 14 auf 27 erhöht. Die Anlage auf dem Waldfriedhof Heerstraße in Berlin wird vor Ort vom Volksbund-Landesverband Berlin betreut. www.Gemeinschaftsgrabstaette.de

Stiftung Gedenken und Frieden



1. Vermögen: Das Stiftungsvermögen wuchs im Jahr 2010 um 2 511 725 Euro auf rund 13,4 Millionen Euro. Es wurden etwa 118 000 Euro zur Realwerterhaltung des von Förderern gestifteten Kapitals dem Vermögen wieder zugeführt.

2. Förderung: Die Stiftung Gedenken und Frieden schüttete 2010 rund 553 000 Euro für wichtige Projekte des Volksbundes aus, unter anderem Arbeiten auf der Kriegsgräberstätte St. Petersburg-Sologubowka, für den Betrieb der Jugendbe-



*Gemeinschaftsgrabstätte
Berlin-Heerstraße*

gegnungs- und Bildungsstätte Golm und für etwa 50 Regionalprojekte der Volksbund-Landesverbände.

www.GedenkenundFrieden.de

Vorläufiges Jahresergebnis (in Tausend Euro)	Stiftungs- kapital seit 2001	Realer Werterhalt seit 2003	Förder- mittel aus 2010
Stiftung Gedenken und Frieden	13 417	581	553
Volksbund	3 000	—	135
Freie Zustiftungen	4 930	322	258
27 zweckgebundene Zustiftungen	3 296	108	68
8 Unterstiftungen	2 191	151	92
Bewahrtes Leben	550	45	25
Carl und Hans-Norbert Schmotter	50	3	2
Dr. med. vet. H. Hindemith	125	3	3
Hermann und Ilse Schlosser	508	29	23
Ludwig Bügler	70	—	—
Manfred und Margot J. Beinder	220	9	5
Prof. Dr. Dr. h. c. K.-H. Heitfeld	160	6	5
W. Ehrendorf und H. Ehrendorf	508	56	29

Organisation

Mitglieder	160 635
Aktive Spender	290 692
Passive Spender und Interessenten	1 462 202
Landesverbände: 16; Bezirksverbände: 24; Kreisverbände: 295; Ortsverbände: 4 903	
Ehrenamtliche Mitarbeiter	ca. 9 000
Hauptamtliche Mitarbeiter	582
- davon in der Bundesgeschäftsstelle	209
- davon in den Landesverbänden	137
- davon im Pflegedienst/Arbeiter im Ausland	198
- davon Angestellte im Ausland	38

Fürsorge für die Ruhestätten

Anzahl gepflegter Kriegsgräber	über 2 400 000
Anzahl gepflegter Friedhöfe	824
davon in Eigenpflege	240
davon in Fremdpflege (Firmen u. a.)	587
bei einer Gesamtfläche von Hektar	766
Anzahl der Ausbettungen (Exhumierungen)	46 179

Gräbernachweis/Angehörigenbetreuung

Posteingang und -ausgang	104 801
Telefonische Auskünfte	12 242
Grabschmuck-/Fotowünsche	13 882

Kriegsgräberreisen/Informationsfahrten

Bundesgeschäftsstelle (ohne Gliederungen)	31
Gesamtteilnehmerzahl	1 266

Öffentlichkeitsarbeit und Werbung

Gesamtaufl. Zeitschr. Stimme & Weg	ca. 800 000
Auflage kostenlos geschalteter Anzeigen	40 Mio.
Pressemeldungen Bundesgeschäftsstelle	26
Registrierte Presseartikel	4 690
Ausstellungen / Besucher	42 / über 60 000

Workcamps (Jugendlager)

Workcamps im Ausland	49
Internationale Workcamps in Deutschland	20
Teilnehmer/innen / aus Ländern	2 047 / 14

Zusammenarbeit mit den Schulen

Übernachtungen in JBS	26 681
Gäste in JBS (einschließlich Erwachsene)	15 364
Zahl der Kontaktlehrer/innen	ca. 5 700

Unterstützung durch

Bundeswehr und Reservisten

Arbeitseinsätze / Teilnehmer	101 / ca. 1 200
------------------------------	-----------------

Einnahmen

	Euro
- Zuwendungen von Spendern	10 014 000
- Zuwendungen von Mitgliedern	5 750 000
- Spenden Todesfälle/Geburtstage etc.	900 000
- Nachlässe	5 698 000
- Kirchen/Gemeinden/Schulen/Bußen	840 000
- Teilnehmerbeiträge Jugendarbeit	1 170 000
- Sammlung	6 160 000
- Sonstiges	1 958 000
Gesamt	32 490 000

Erstattungen

	Euro
- Bundesregierung (Kriegsgräber)	8 640 000
- Bundesregierung (Workcamps)	131 000
- Bundesländer und sonstige	408 000
Gesamt	9 179 000

Ausgaben

	Euro
- Fürsorge für die Ruhestätten	22 971 000
- Wahrung und Pflege des Gedenkens	12 963 000
- Verbandsausgaben	6 437 000
Gesamt	42 371 000

Bundesvertretertag

Der Bundesvertretertag ist das oberste Wahl- und Beschlussgremium des Volksbundes und die Mitgliederversammlung im Sinne des Vereinsrechts. Er besteht aus den Mitgliedern des Bundespräsidiums und Vertretern der Landesverbände.

Bundespräsidium

Das Bundespräsidium ist das oberste Organ des Volksbundes zwischen den Bundesvertretertagen. Es besteht aus den Mitgliedern des Bundesvorstandes und den Landesvorsitzenden.

Bundesvorstand

Der Bundesvorstand führt verantwortlich die Geschäfte des Volksbundes; Mitglieder: Reinhard Führer (Präsident), Prof. Volker Hannemann (stellvertretender Präsident), Heinz Kälberer (stellvertretender Präsident), Dr. Friedrich Keller (Schatzmeister), Helmut Brunke (stellvertretender Schatzmeister), Ute Bankwitz, Dr. Thomas Bauer, Helga Block, Richard Reisinger, Rolf Schüth sowie Rainer Ruff (Generalsekretär). Die Mitglieder des Bundesvorstandes werden mit Ausnahme des Generalsekretärs vom Bundesvertretertag gewählt.

Präsident

Der Präsident sorgt für die Umsetzung der Beschlüsse der Organe des Volksbundes und leitet die Geschäfte des Bundesvorstandes.

Generalsekretär

Der Generalsekretär vertritt im Bundesvorstand die Bundesgeschäftsstelle. Er sorgt für die Zusammenarbeit der Dienststellen des Volksbundes untereinander. Das Nähere bestimmen die Geschäftsordnung des Bundesvorstandes und die Geschäftsanweisung für die Bundesgeschäftsstelle.

Landesverbände und weitere Gliederungen

In jedem Bundesland gibt es einen Landesverband des Volksbundes. Er wird durch einen ehrenamtlich besetzten, gewählten Landesvorstand geführt, der mit der Wahrnehmung der Aufgaben einen Geschäftsführer beauftragt.

Schirmherr
 <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg); font-size: small;">Foto: Jesco Denzel</p>
Bundespräsident Christian Wulff
Ehrenmitglieder
Altbundespräsident Dr. Walter Scheel
Altbundespräsident Dr. Richard von Weizsäcker
Altbundespräsident Prof. Dr. Roman Herzog
Dr. Franz Vogt Regierungspräsident a. D.
Altbundespräsident Prof. Dr. Horst Köhler
Ehrenpräsident
Hans-Otto Weber Ministerialdirigent a. D.



Schüler, Studenten, Berufstätige, Rentner, Soldaten und viele andere sammeln ehrenamtlich für den Volksbund. Schon seit mehreren Jahren wird dieses Engagement durch den Bundespräsidenten – hier: Christian Wulff – geehrt.

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

Bundesgeschäftsstelle

Werner-Hilpert-Straße 2 • D - 34112 Kassel

Telefon: 0561 - 7009 - 0 • Telefax: 0561 - 7009 - 221

E-Mail: info@volksbund.de • Internet: www.volksbund.de

Beitrags-/Spendenkonto: 3 222 999 • Commerzbank Kassel • BLZ 520 400 21

Spendelefon: 01805 - 7009 - 01



danke für Ihre
Hilfe!